



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

**2021**  
**WIR FEIERN**  
**10 JAHRE**  
**KEK**

**2009**

Auf die Übergabe der Denkschrift  
»Zukunft bewahren« folgt die Aufnahme  
in den Koalitionsvertrag des Bundes.

10 Jahre Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)! Dieses Jubiläum gibt mir Anlass, auf die Gründungsgeschichte der KEK zurückzublicken. Als Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz hatte ich das Glück, diesen spannenden Prozess der Etablierung der KEK von Anbeginn zu begleiten, mehr noch: aktiv zu gestalten und voranzubringen.

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat sich bereits 2001 mit Archiven und Bibliotheken, die umfangreiche historische Bestände besitzen, zur Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten zusammengeschlossen. Als Interessensgemeinschaft hat die Allianz nachdrücklich das Ziel verfolgt, die Rettung der gefährdeten Originale in Deutschland als nationale Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Zudem galt es, zur Wahrnehmung dieser Aufgabe administrative Strukturen zu schaffen.

Ein erster Meilenstein ist 2009 erreicht worden: Die Denkschrift der Allianz »Zukunft bewahren«, die konkrete Maßnahmen zur Sicherung der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung fordert, konnte unter Beteiligung der Presse an den damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler überreicht werden. Nicht zuletzt infolge des katastrophalen Einsturzes des Historischen Archivs der Stadt Köln im selben Jahr war das Thema auf höchster politischer Ebene angekommen. Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle wurde in den Koalitionsvertrag des Bundes aufgenommen.

Es folgten weitere, konkrete Schritte: 2010 haben der damalige Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Bernd Neumann, und die Ländergemeinschaft über die Kulturstiftung der Länder (KSL) insgesamt 600.000 Euro für erste Modellprojektförderungen bereitgestellt. Zudem hat Bernd Neumann eine Arbeitsgruppe einberufen mit dem Ziel, den Erhalt des schriftlichen Kulturguts in gesamtstaatlicher Verantwortung effizienter zu organisieren und zu fördern. In nur wenigen Monaten haben Ingeborg Berggreen-Merkel für BKM, Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der KSL, und ich die Koordinierungsstelle auf den Weg gebracht.

Im Jahr 2011 wurde die KEK offiziell gegründet, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz angebunden und an der

Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt. Den Ausschlag hierfür gaben die spartenübergreifende Ausrichtung sowie die Bund-Länder-getragene Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz als optimale Rahmenbedingungen.

Zentrales Ziel der ersten Jahre war es, eine umfassende Schadens- und Gefährdungsbilanz zum schriftlichen Kulturgut zu erarbeiten. Die Enquete-Kommission »Kultur in Deutschland« hatte unter anderem diesen konkreten Arbeitsauftrag in ihrem vorangegangenen Abschlussbericht formuliert. Mit den »Bundesweiten Handlungsempfehlungen« wurde 2015 die Lücke geschlossen: Das notwendige Grundlagenpapier zur Koordinierung des Originalerhalts lag vor. Und nur zwei Jahre später startete das BKM-Sonderprogramm zur Förderung großvolumiger Projekte. Seitdem erhalten die Originale in Archiven und Bibliotheken systematisch Schutz.

Die Förderbilanz seit Gründung der KEK ist beachtlich: Von 2010 bis 2020 sind über die KEK-Modellprojektförderung und das BKM-Sonderprogramm mehr als 740 Projekte gefördert und insgesamt mehr als 15,6 Millionen Euro Fördermittel von Bundesseite durch BKM sowie von der Ländergemeinschaft über die KSL für den Originalerhalt bewilligt worden.

Mit diesem Jubiläums-Kalender lade ich Sie ein, auf 12 Kalenderblättern einen Parcours durch die KEK-Förderjahre zu gehen. Neben den konkreten Aufgaben und Ergebnissen, die im Rahmen von Förderprojekten entstehen, erzählt der Kalender die zentralen Entwicklungsschritte der bundesweiten Koordinierung. Spannende Einblicke und einen Eindruck von der Vielfalt und Schönheit des schriftlichen Kulturguts in unseren Archiven und Bibliotheken können Sie natürlich ebenfalls gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Begleiter durch das KEK-Jubiläumsjahr 2021!



**BARBARA SCHNEIDER-KEMPF**  
**GENERALDIREKTORIN DER STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN -**  
**PREUSSISCHER KULTURBESITZ**

**2021**  
**WIR FEIERN**  
**10 JAHRE**  
**KEK**



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 01

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				01	02	03
04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

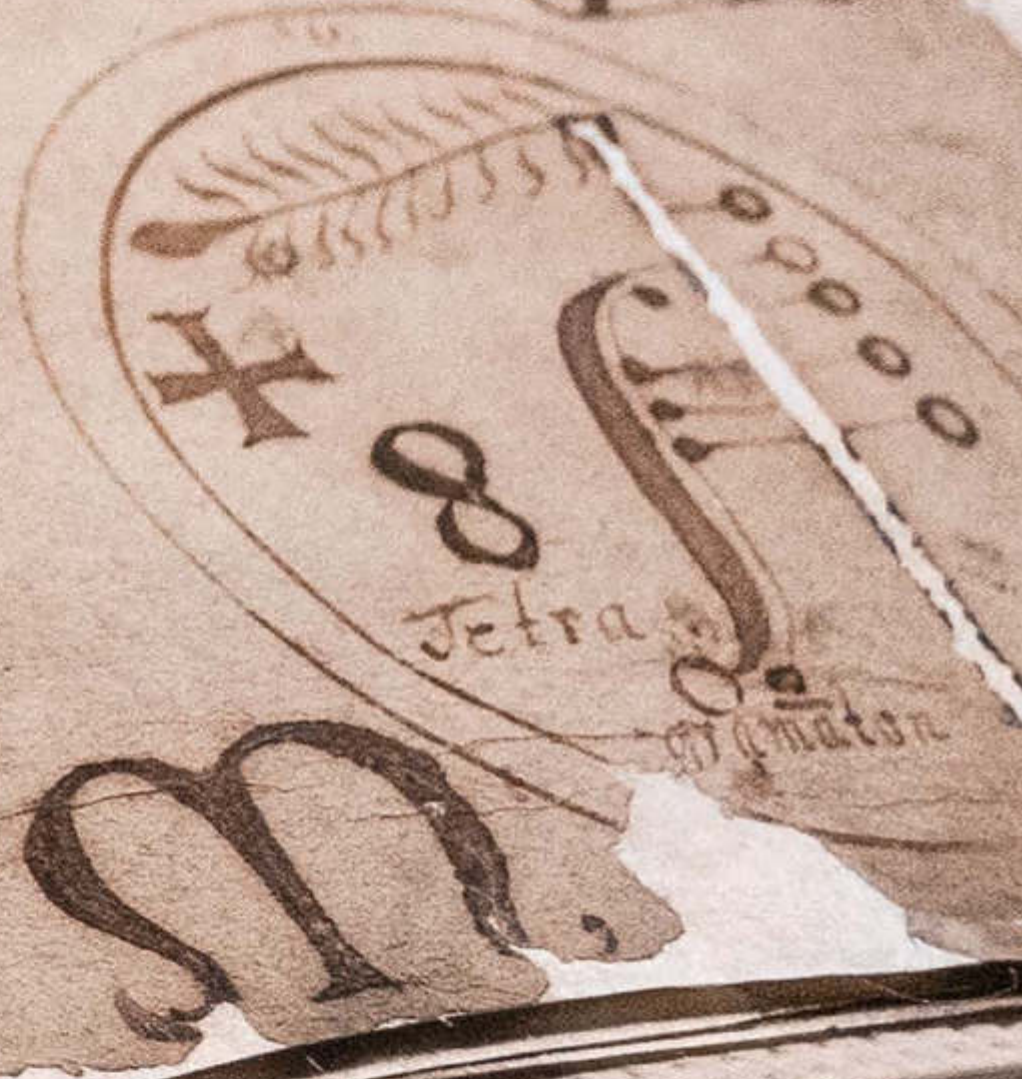
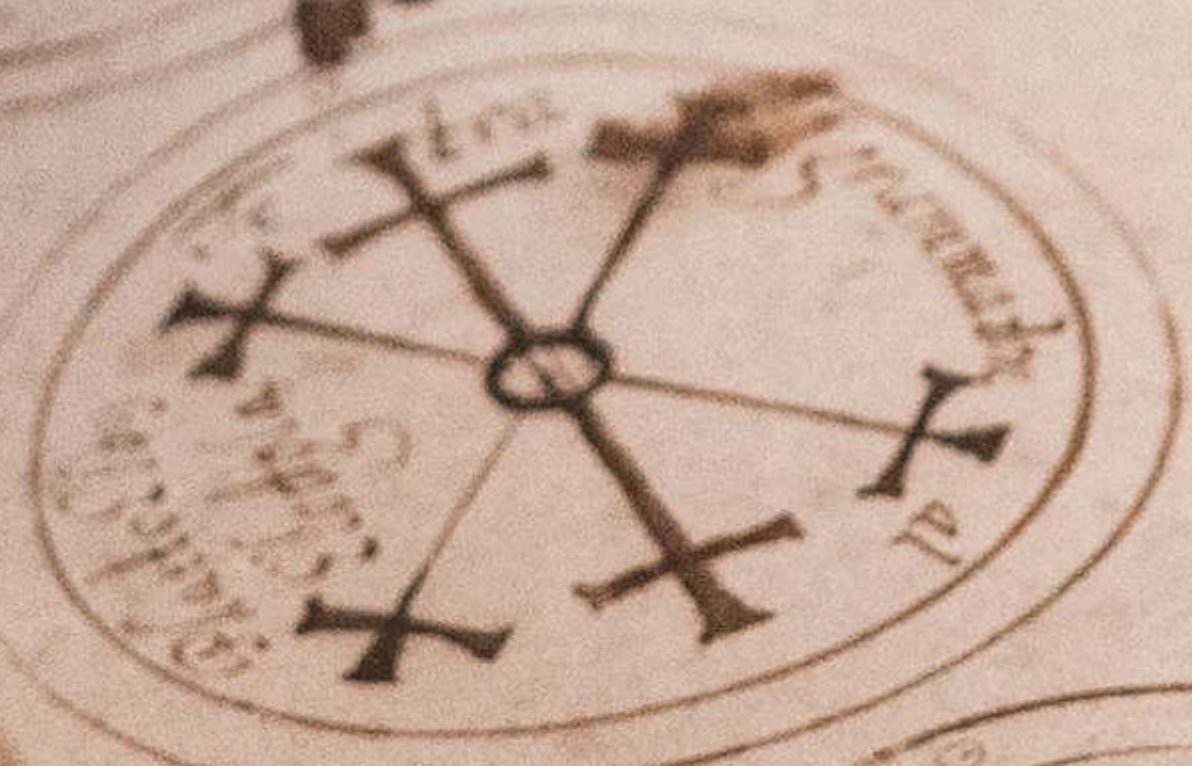


**2021**  
WIR FEIERN  
**10** JAHRE  
KEK

**2010**

Start der KEK-Modellprojektförderung! Erstmals stellen  
Bund und Länder Fördermittel für den Originalerhalt bereit.





Handwritten text in a historical script, possibly a letter or a word.

Handwritten text in a historical script, possibly a letter or a word.

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

## AUFBRUCH IN NEUE ZEITEN

Was ist nicht schon alles über Johann Georg Faust (um 1480–1541) geschrieben worden! Weit mehr Dichtung als Wahrheit rankt sich um die Figur des frühneuzeitlichen Gelehrten, der Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) zu seiner berühmtesten Tragödie inspiriert. Den einen gilt er als Magier, Alchemist und Teufelsanbeter, den anderen als Theologe, Mediziner oder gar Philosophus philosophorum. Diese disparaten Einschätzungen lassen sich historisch begründen, schließlich ist der Übergang vom 15. ins 16. Jh. eine wahre Zeitenwende: Hier prallen die Vorstellungswelten des Mittelalters auf die der Renaissance, der Religion erwachsen mächtige Gegner, Humanismus und Wissenschaften prägen ein neues Menschenbild.

Faust ist also ein Kind seiner Zeit. Viele Aspekte seines bewegten Lebens mögen heute nicht mehr verifizierbar sein, aber sein Einfluss auf die europäische Literatur ist es sehr wohl. Knapp 1.600 Titel vom 16. Jh. bis zur Gegenwart zählt die imposante Faust-Sammlung des Freien Deutschen Hochstifts in Frankfurt am Main. Neben Drucken von Goethes Tragödie enthält sie Posen, Parodien, Volksbücher und magische Schriften. Verwahrt wird die Sammlung seit 1889 in der Hochstiftsbibliothek, gleich neben dem Elternhaus des Dichters mit der Büchersammlung des Vaters, Johann Caspar Goethe (1710–1782).

Zu den geheimnisvollsten Schriften zählt ein Zauberbuch mit dem klingenden Titel »Alhier wird man antreffen Magia aus Doctor Johannes Fausten und was sonst zu solcher Kunst gehörig seyn wird. Solches hat Christoph Wagner nach seines Herrn Todt herausgegeben«, zu Papier gebracht 1535 von einem anonymen Verfasser und verziert mit magischen Symbolen. Ihr Alter sieht man der Handschrift deutlich an: Einzelne Blätter sind geknickt oder gerissen, die Tinte frisst sich durch die Seiten, stellenweise ist saures Papier verklebt.

Die Restaurierung des Zauberbuchs und weiterer Schriften der Faust-Sammlung ist eines der ersten KEK-Modellprojekte, das Bund und Länder finanziell unterstützen. Und das bereits 2010, ein Jahr vor der offiziellen Gründung der KEK. Das Echo auf die Initiative von Staatsminister Bernd Neumann und Isabel Peiffer-Poensgen, der Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, ist groß: 2011 wird die Förderlinie offiziell aufgesetzt. Für den Originalerhalt brechen neue Zeiten an.



**FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT, FRANKFURTER GOETHE-MUSEUM**  
**KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2010**  
**35.000 EURO**



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 02

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



**2021**  
WIR FEIERN  
**10** JAHRE  
KEK

**2011**

Offizielle Gründung der KEK, eingerichtet bei der Stiftung Preussischer  
Kulturbesitz und angesiedelt an der Staatsbibliothek zu Berlin.







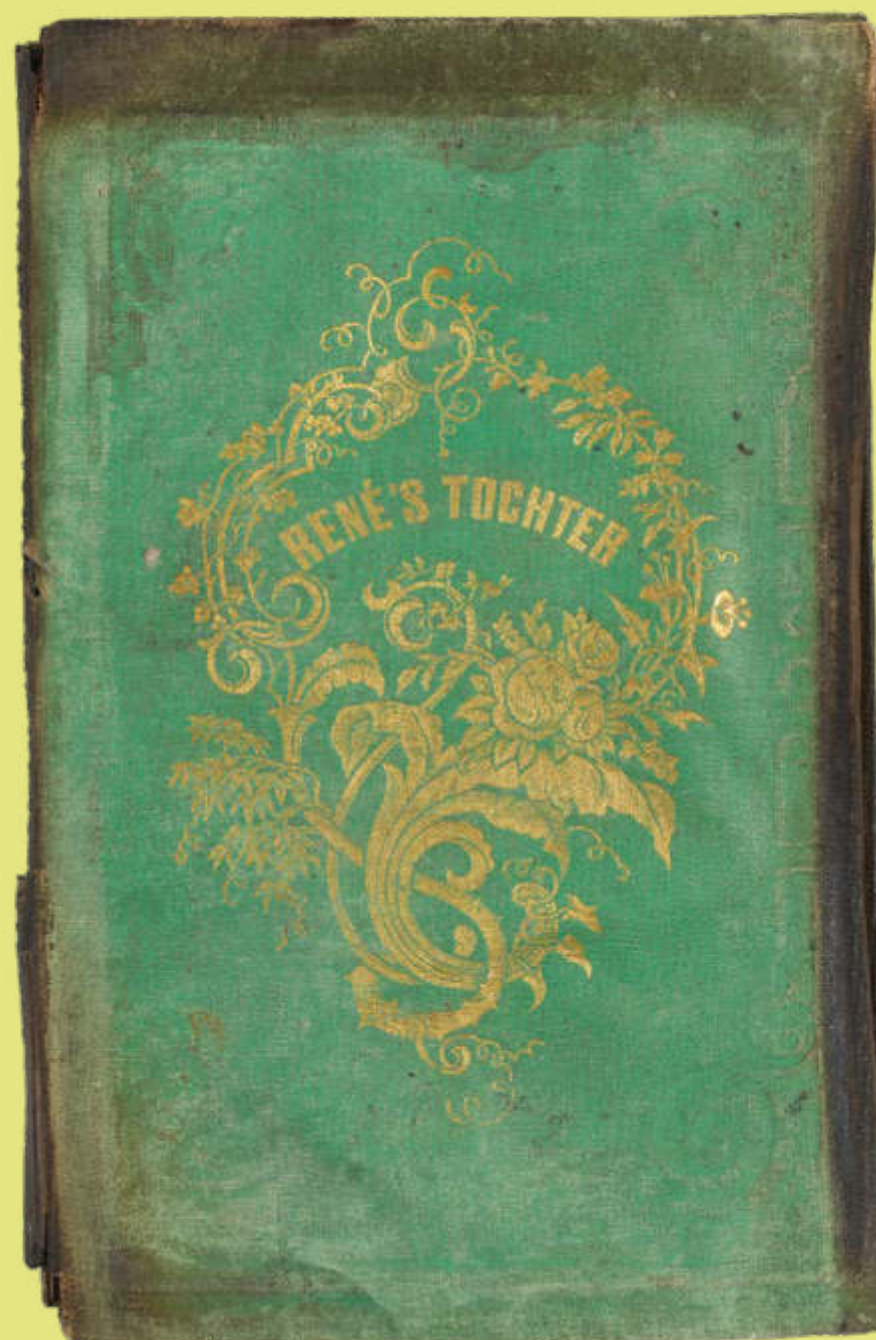
2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

## DURCH FEUER UND WASSER

Es ist wohl das Schlimmste, was einer Bibliothek passieren kann: Ihre wertvollen Bestände gehen in Flammen auf. Diese Katastrophe spielt sich 2004 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar ab. 50.000 Bücher gehen bei einem Brand für immer verloren, eine noch größere Zahl wird teilweise schwer beschädigt. Die Bilder des Brands gehen durch die Medien und sind ein Weckruf, der die Gefährdungen schriftlichen Kulturguts vor Augen führt. Auch für die Gründung der KEK liefert der Vorfall einen entscheidenden Impuls. Bei Notfällen dieser Art ist nicht nur das Feuer selbst eine Bedrohung, auch durch das eingesetzte Löschwasser, Rußpartikel und die anschließende Bergung der Bücher entstehen Schäden, die restauratorisch eine große Herausforderung darstellen.

Es liegt daher nahe, dass die Bibliothek 2011 bei der neu gegründeten KEK ein Modellprojekt beantragt, das sich mit der Erforschung von Methoden und Materialien für die Behandlung von brandgeschädigten Gewebeeinbänden befasst. Rund 2.200 teilweise unikale Bücher aus dem 17. bis 20. Jh. mit hochwertigen Einbänden aus Samt, Kaliko, Leinen oder Moleskin sind bei dem Brand beschädigt worden. Um sie wieder benutzbar zu machen und die originale Substanz zu erhalten, müssen sie schonend von Schmutz befreit werden, Fehlstellen mit geeignetem Material ergänzt und Deformierungen vermindert werden. Wie lassen sich beispielsweise hartnäckige Überreste von Löschmitteln entfernen, wenn wegen der Schimmelgefahr kein wässriges Reinigungsverfahren genutzt werden kann? Fragen wie diese werden innerhalb des Projekts erforscht und entsprechende Verfahren entwickelt, die im Anschluss an einer großen Menge von Büchern anwendbar sind.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim durchgeführt. Studierende der Konservierung und Restaurierung in der Studienrichtung Schriftgut, Buch und Grafik können an der 2008 in Weimar-Legefeld eingerichteten Restaurierungswerkstatt für brandgeschädigtes Schriftgut wertvolle Erfahrungen sammeln. Im Jahr 2019 intensivieren die Einrichtungen ihre Kooperation und bauen den Standort zu einer akademischen Lehrwerkstatt für konservatorische und restauratorische Mengenbehandlung von Schriftgut aus.



HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK  
KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2011  
30.000 EURO



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 03

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



**2021**  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

**2012**

Beim Nationalen Aktionstag an der Bayerischen Staatsbibliothek München wird die KEK-Modellprojektförderung präsentiert.





238  
Johann Gerbel  
als Sohn Thygardes Gerbel  
Stadtschreiber

Melchior Gerbel  
David Steiner  
Augusta 1700

# VERWUNDBARE GRAVUREN DER GESCHICHTE

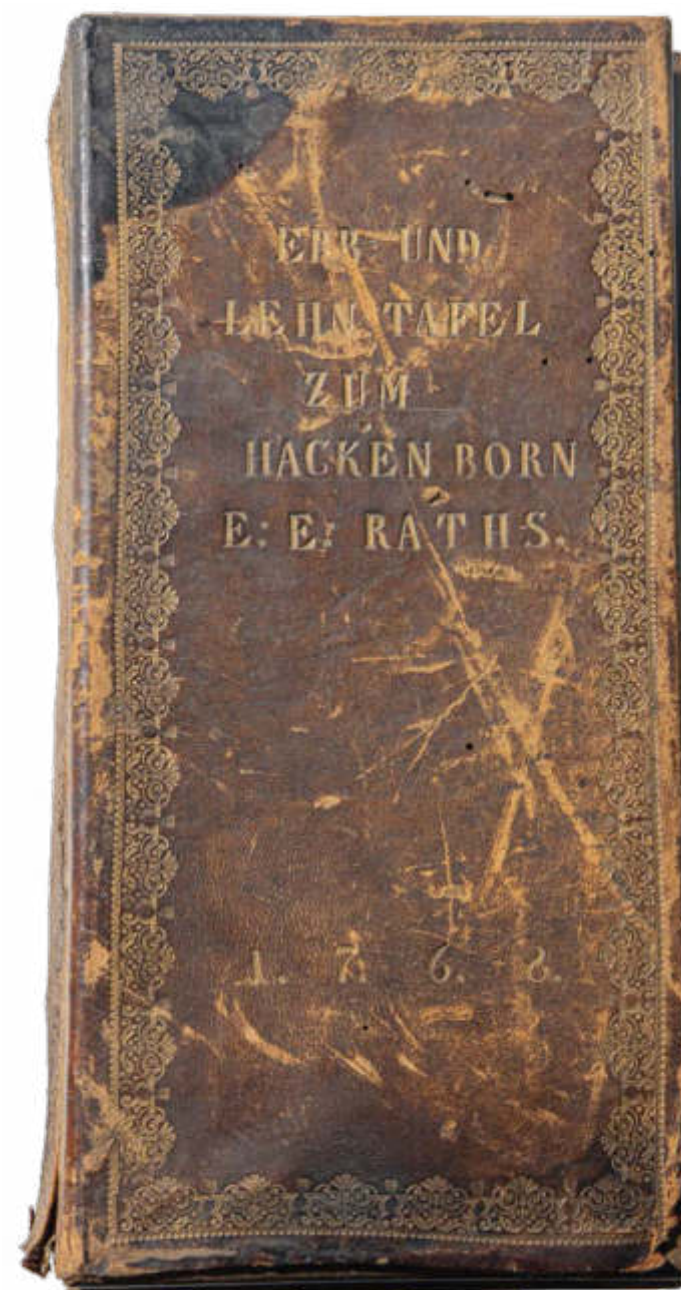
2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

Wachs, das heutzutage eher mit Kerzen oder Kosmetikartikeln in Verbindung gebracht wird, bewährte sich als Beschreibstoff in Europa bis in das Mittelalter und die Frühe Neuzeit hinein. In Städten wie Lüneburg, Schwäbisch-Hall oder Halle (Saale), deren Reichtum auf der Salzgewinnung beruhte, wurden wichtige Aufzeichnungen der Salzsieder in Wachsbüchern festgehalten. Man entschied sich für dieses Material, da es der salzhaltigen Luft rund um die Produktionsstätten besonders gut widersteht.

Im Stadtarchiv Halle sind mehrere Wachstafelbücher erhalten, in denen Besitz- und Lehensrechte der vier Solebrunnen des städtischen Hallmarks aufgezeichnet sind. Im Laufe der Jahrhunderte entstanden Kratzer, Ablagerungen, Bruchstellen durch Austrocknung oder die Tafeln waren gänzlich aus ihrer Einfassung herausgefallen. Mit KEK-Modellprojektmitteln wurde 2012 ein Wachstafelbuch des Gutjahrbrunnens erstmalig mit neuen Methoden restauriert. Die besondere Schwierigkeit lag in dem heute sehr selten genutzten Beschreibstoff und der noch seltener überlieferten Form der Wachstafelbücher. Es wurde eine passgenaue und innovative Methode entwickelt, bei der z. B. Bruchkanten »geschweißt« und brüchig gewordenen Tafeln mit neuem Wachs unterspritzt wurden.

Das restaurierte Verzeichnis offenbart, dass viele Personen der hallensischen Stadtbürgerschaft von der Salzproduktion profitierten, so die einflussreiche evangelische Theologenfamilie Olearius. Ohne die Rettungsmaßnahme wäre ein Totalverlust der Informationen zu befürchten gewesen.

Übrigens haben Aufzeichnungen auf Wachs auch einen Nachteil: Die einfache Manipulierbarkeit und Möglichkeit des Ausradierens machten es notwendig, von jedem der Bücher drei Exemplare vorzuhalten. Das jährliche Abgleichen, Tilgen und Eintragen in diese drei Bücher, das »Lehntafel halten«, wie es 1793 in der »Beschreibung und Geschichte des Hallischen Salzwerks« beschrieben wurde, sei »nicht ohne Festlichkeiten« abgelaufen. Im Jahr 2020 sind mit Hilfe der neuen Methode acht weitere Wachstafelbücher restauriert worden.



STADTARCHIV HALLE (SAALE)  
KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2012  
5.950 EURO



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 04

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



**2021**  
WIR FEIERN  
**10** JAHRE  
KEK

**2013**

In Berlin tritt das spartenübergreifende »Bundesweite Experten-  
netzwerk zum Originalerhalt« zum ersten Mal zusammen.







# MITTELALTERLICHE SCHWERGEWICHTE

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

Sie zählen zu den größten mittelalterlichen Handschriften der Welt: die insgesamt acht Chorbücher der Bibliothek des Naumburger Domstifts, entstanden in der Zeit von 1500 bis nach 1506. Mit Maßen von rund 80×60×15 cm bringen die Bände jeweils zwischen 35 und 45 kg auf die Waage. Gewichtig ist neben der Größe die prächtige Ausstattung der Bände: Die kostbar illuminierten Pergamentblätter sind als Buchblock zwischen Holzdeckel gebunden, die an den Außenseiten mit Metallbeschlägen versehen sind. Diese dienen nicht nur zum Schließen, sondern auch zur Befestigung der Bücher an den eigens zur Aufstellung im Kirchenraum angefertigten Leseputen.

Noch bis weit in das 19. Jh. hinein kamen die Chorbücher bei Gottesdiensten zum Einsatz. Der intensive historische Gebrauch hat den Objekten jedoch zugesetzt: Es zeigen sich beschädigte Rücken, verformte Einbanddecken, verwelltes und aufgequollenes Pergament, Tintenfraß und Malschichtabplatzungen bei den Initialen.

Als KEK-Modellprojekt haben die Vereinigten Domstifter in Kooperation mit dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Technischen Hochschule Köln das achte Chorbuch exemplarisch restauriert. Parallel dazu ist ein Restaurierungskonzept erstellt worden, das zur Bearbeitung der weiteren Chorbücher eingesetzt wird. Zusätzlich wurde mit der systematischen Schadenserfassung an allen acht Bänden ein rationelles Verfahren entwickelt, das andere Bibliotheken mit ähnlich großformatigen Beständen nachnutzen können.

Schäden an Originalen strukturiert zu erfassen, ist Kernthema der strategischen Arbeit der KEK. 2013 wird hierzu auf Initiative der Koordinierungsstelle das spartenübergreifende »Bundesweite Expertennetzwerk zum Originalerhalt« ernannt. Beim ersten Zusammentreffen in Berlin steht das Erfassungsraster für die Schadens- und Gefährdungsbilanz der Bestände in öffentlicher Trägerschaft auf der Agenda. Die ausgewerteten Ergebnisse bilden als »Bundesweiten Handlungsempfehlungen« die Grundlage für die Koordinierung des Originalerhalts zwischen Fachwelt und Politik.



VEREINIGTE DOMSTIFTER ZU MERSEBURG UND NAUMBURG UND DES KOLLEGIATSTIFTS ZEITZ  
KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2013  
29.000 EURO



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 05

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					01	02
03	04	05	06	07	08	09
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



**2021**  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

**2014**

Eine externe Evaluation bestätigt die KEK als  
erfolgreiches Bund-Länder-Projekt im Kulturbereich.



23 April  
Dear Mother  
I received your letter of the 20th and was  
glad to hear from you. I am well and  
hope these few lines will find you the same.  
I have not much news to write at present.  
The weather here is very warm now.  
I have been thinking of writing to you  
often but have not had time. I hope  
to write again soon. I love you very  
much and hope you will write to me  
soon. I am your affectionate son,  
John Smith



2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

## VERSCHWOMMENE BRIEFE VON DER INSEL

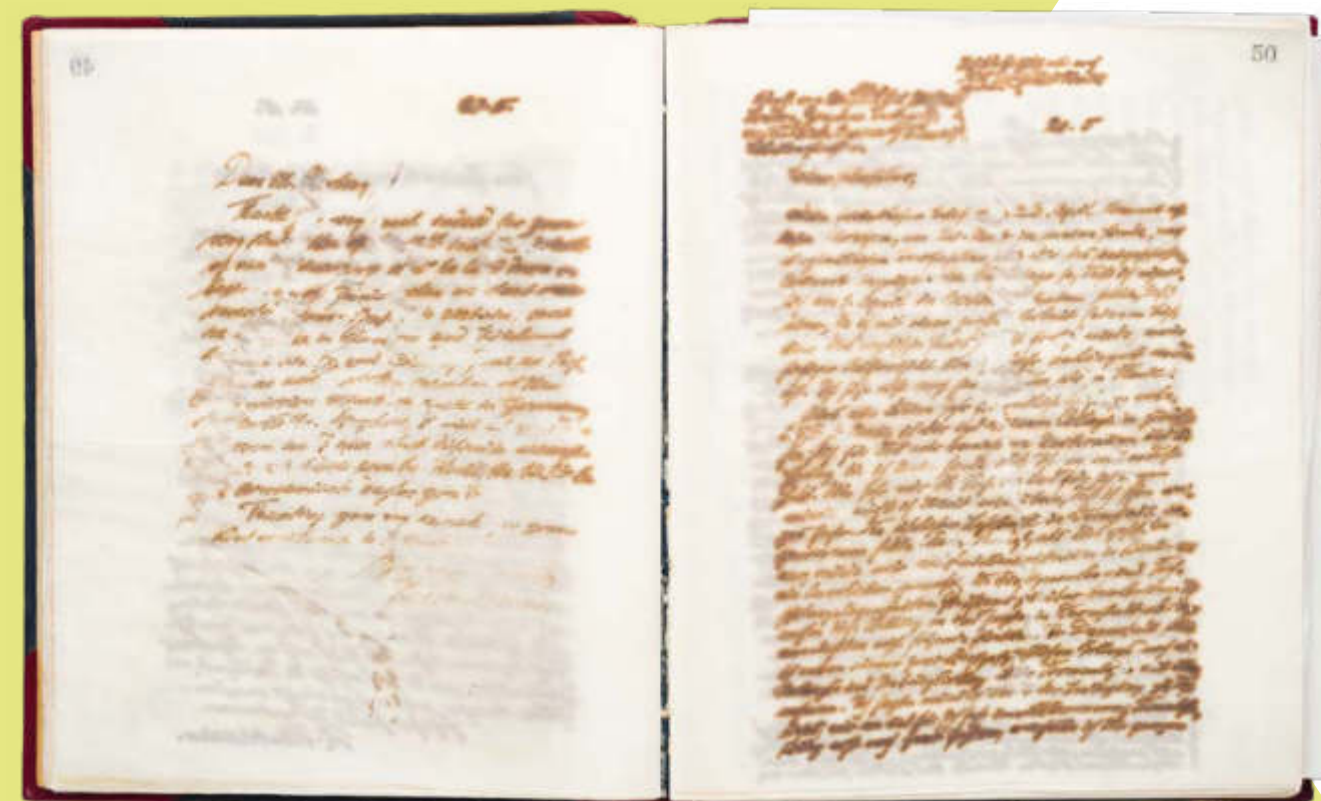
Als Hermann Muthesius (1861 – 1927) im Jahr 1896 eine Stelle als Kulturattaché an der deutschen Botschaft in London antritt, ahnt er wohl nicht, wie sehr ihn die Beschäftigung mit dem »Arts and Crafts Movement« prägen wird. Hier entdeckt der ausgebildete Maurer und studierte Architekt die sachliche Formgebung. Zurück in Deutschland wurde er 1907 zu einem der Mitbegründer des Deutschen Werkbunds, der heute als Vorläufer des Bauhauses gilt. Leitideen der Reformbewegung in Architektur und Kunsthandwerk sind unter anderem Materialgerechtigkeit, Funktionalität und Nachhaltigkeit.

In seinen Londoner Jahren unterhält Muthesius rege Briefwechsel mit Künstlern wie Max Liebermann und William Morris, einem der wichtigsten Köpfe des »Arts and Crafts Movement«. Muthesius schreibt mit Eisengallustinte, vor dem Versand legt er die Briefe unter eine Seite Kopierpapier und fertigt durch Reibung Durchschläge an. Er setzt dabei eine spezielle Kopiertinte ein, die auf ungeleimtem Papier auch nach mehreren Stunden noch lesbare Abdrücke hinterlässt. Diese Durchschläge sammelt er in zwei Korrespondenzbüchern, die als »Letterbook I« und »Letterbook II« bezeichnet werden. In den folgenden Jahrzehnten nagt die Schwefelsäure der Tinte an der Substanz der Blätter. Das Papier wird brüchig, das Schriftbild fast unleserlich. Da viele der Originalbriefe nicht erhalten sind, werden die Durchschläge zu Unikaten.

Das Werkbundarchiv – Museum der Dinge, das den Muthesius-Nachlass 1977 als Dauerleihgabe übernommen und 1995 erworben hat, entscheidet sich für eine umfassende restauratorisch-konservatorische Behandlung der Korrespondenzbücher. Bei besonders starkem Tintenfraß werden die Blätter einer Phytatbehandlung unterzogen, Risse und Fehlstellen werden mit Japan-

papier kaschiert. Diese Verfahren hatte die Berliner Einrichtung bereits 2011 in einem KEK-Modellprojekt am »Letterbook II« erprobt. 2014 wird auch das erste der beiden Bücher behandelt.

Für die KEK unterstreichen Projekte wie jene des Werkbundarchiv – Museum der Dinge die Nachhaltigkeit ihrer Förderung: In der Praxis entwickelte Methoden gehen nicht verloren, sondern werden in Aufbauprojekten weitergenutzt. Eine erste Evaluation der Koordinierungsstelle fällt positiv aus. Die Fortführung des Bund-Länder-Projekts ist gesichert.



WERKBUNDARCHIV - MUSEUM DER DINGE  
KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2014  
16.000 EURO



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 06

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

Imperiali  
In via p[ro]p[ri]a p[ri]nc[ip]ali constitutione  
p[er]missio[n]ibus alijs et  
p[ri]nc[ip]ali p[ri]nc[ip]ali sicut p[ri]nc[ip]ali  
coram me agent et fieri man  
p[ri]nc[ip]ali p[ri]nc[ip]ali p[ri]nc[ip]ali

omni et singula sic fieri vidi et audiui

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

2015

Die »Bundesweiten Handlungsempfehlungen« werden als erste umfassende Schadens- und Gefährdungsbilanz veröffentlicht.

Imperiali aucto Notarij  
Quia p[ro]p[ter] p[ri]ncip[ali]s constitutionem

Patrimonia omnibus alijs et

single p[ro]miss[is] d[omi]ni sic ut p[ro]p[ri]et[ar]i

locum me agent et fieri man

procurat[ur] restib[us] p[ro]p[ri]et[ar]i ead[em]

omnia et single sic fieri vidi et audivi





# VERGESSENE KOSTBARKEITEN, DIE HERAUSFORDERN

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

Im Jahr 2015 werden die »Bundesweiten Handlungsempfehlungen« als umfassende Schadens- und Gefährdungsbilanz der Bestände in Archiven und Bibliotheken in öffentlicher Trägerschaft veröffentlicht. Diese Erhebung verdeutlicht einen Aspekt: Die Kommunalarchive sind der zahlenmäßig am stärksten vertretene Einrichtungstyp. In dieser Gruppe ist nicht nur die vielteilige, regionale Streuung der schriftlichen Überlieferung gespiegelt. Vielerorts verfügen Archive in kommunaler Trägerschaft über einen Reichtum an überlieferten Quellen, den es als vergessene Kostbarkeiten ans Licht zu holen gilt.

Im Stadtarchiv Nürnberg sind zwei Urkunden aus dem 14. Jh. überliefert, die vor allem aus Formgründen als Schätze gelten: zwei Schriftrollen bzw. Rotuli aus aneinandergenähten Papierblättern. Diese Papier-Rotuli aus den Jahren 1389 und 1409 sind besonders selten, denn während im Altertum Schriftrollen aus Papyrus oder Pergament weit verbreitet waren, setzte sich über die Jahrhunderte hinweg zunehmend die Kodexform, also die Buchform, durch. Besonders Schriftrollen aus dem Trägermaterial Papier lassen sich schwer finden. Aus der Zeit des Mittelalters sind sie nur sehr vereinzelt in den Bereichen des Rechtswesens und der Wirtschaftsführung überliefert.

Aus dem Fachgebiet Recht stammen auch die Nürnberger Rotuli, die Niederschriften über den Verlauf von zwei Gerichtsprozessen enthalten. Die Schriftrollen bestehen aus vielen einzelnen, mit Heftfäden aneinandergenähten Papierblättern. Der hier abgebildete Rotulus misst über 6 Meter Länge, der zweite rund 3 Meter. Beide Rollen zeigten deutliche alters- und benutzungsbedingte Schädigungen: brüchiges und stark verschmutztes Papier, teilweise stark eingerissene Ränder. Die aufgedruckten Siegel waren nur noch fragmentarisch erhalten. Als herausragende Einzelobjekte wurden die Schriftrollen gemäß dem Jahresmotto »Vergessene Kostbarkeiten« 2015 modellhaft restauriert.



STADTARCHIV NÜRNBERG  
KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2015  
8.500 EURO

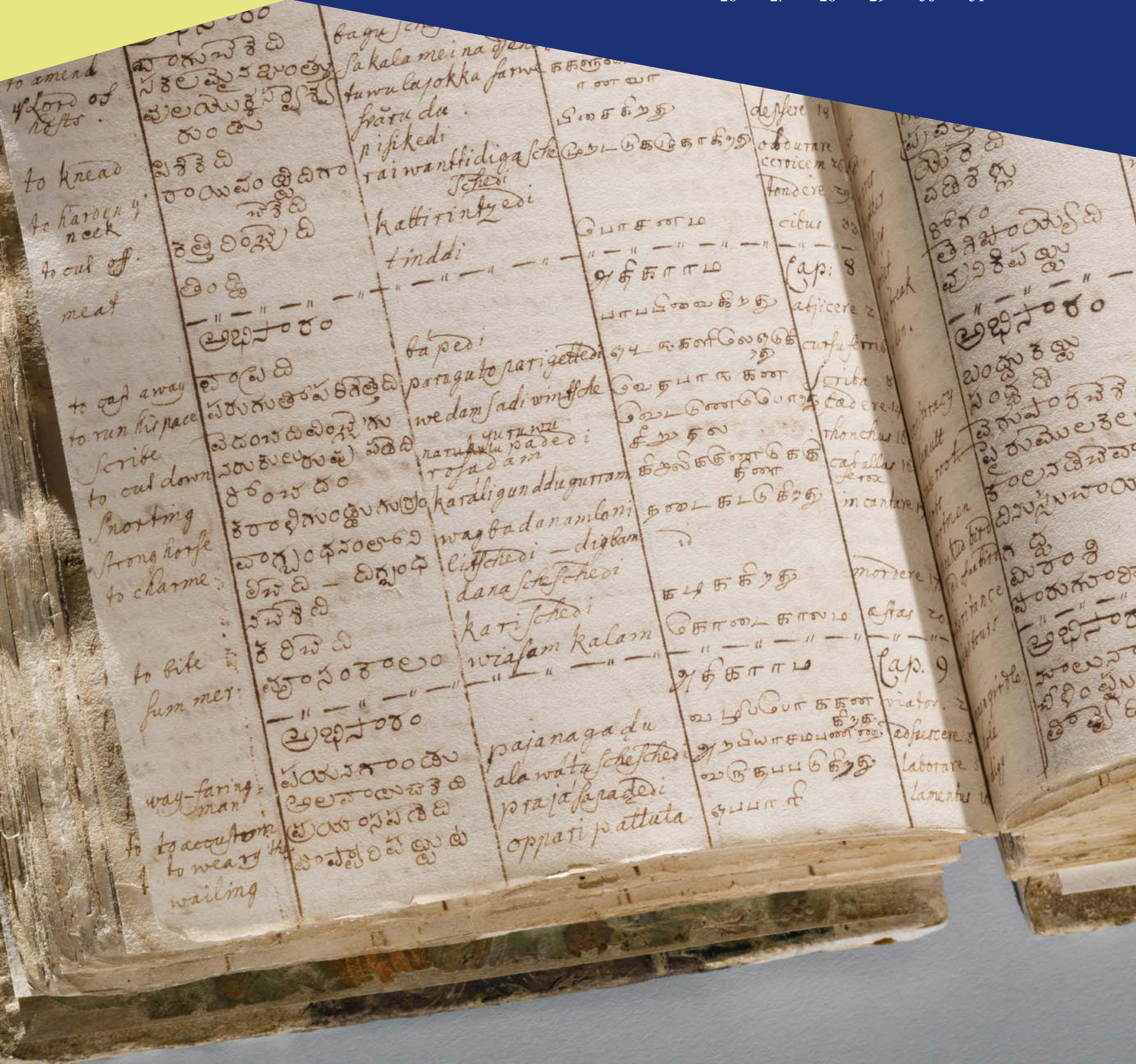


Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 07

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

2016

Der erste wissenschaftliche Volontär erobert die KEK.

to amend	to amend	bagu scheschedi	செமமையாகி	Cap: 7	செமமையாகி
to harden y. neck	சகலமூலமாயு	sakala meina	சகலமானசெநது	Cap: 8	சகலமானசெநது
to cut off meat	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 9	புலமயுத்தி
to cut away	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 10	புலமயுத்தி
to run his race	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 11	புலமயுத்தி
to write	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 12	புலமயுத்தி
to cut down	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 13	புலமயுத்தி
to boast	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 14	புலமயுத்தி
to charm	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 15	புலமயுத்தி
to bite	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 16	புலமயுத்தி
to weary	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 17	புலமயுத்தி
wailing	புலமயுத்தி	purulayokka	புலமயுத்தி	Cap: 18	புலமயுத்தி



2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

## JEREMIA IN TRANQUEBAR

Als die dänische Flotte Anfang des 17. Jhs. an der südindischen Koromandelküste landet, stößt ihre Besatzung auf eine jahrtausendealte Kultur. Deren Bindeglied, die tamilische Sprache, blickt auf die längste ununterbrochen bestehende Literaturtradition Indiens zurück. Die Dänen interessiert allerdings weit mehr die regionale Tuchproduktion. 1620 kauft die Dänische Ostindien-Kompanie das Örtchen Tranquebar vom Raja des benachbarten Thanjavur und gründet eine Handelskolonie. Ab dem 18. Jh. folgen protestantische Missionare, die nicht nur das Christentum zu verbreiten suchen, sondern auch Sprache, Kultur und Religion erforschen.

Unter ihnen ist Benjamin Schultze (1689–1760), der sich intensiv mit dem Tamil und einer weiteren südindischen Sprache befasst, dem Telugu. Um sich die Übersetzung seiner wöchentlichen Predigten zu erleichtern, erstellt er zwischen 1728 und 1732 ein umfangreiches »Wörterbuch Tamil-Telugu-Latein-Englisch«. An ihm lassen sich z. B. Schultzes lexikalische Studien zum alttestamentarischen Buch Jeremia nachvollziehen. Von links nach rechts sind zu lesen: Englisch, Telugu, eine Lautschrift in lateinischen Buchstaben, Tamil und Latein.

Als Schüler des pietistischen Theologen und Pädagogen August Hermann Francke (1663–1727) hält Schultze engen Kontakt nach Halle. Seine und weitere Schriften der Dänisch-Halleschen Mission, auch Tranquebarmission genannt, zählen heute zum Bestand der Franckeschen Stiftungen. Die knapp 300 Jahre seit ihrer Entstehung haben den Quellen schwer zugesetzt. Tinte und Schimmel fressen sich durchs Papier, mehr und mehr Text geht verloren. Das ist umso beunruhigender, als viele der Schriften für die Erforschung der Kolonialzeit unersetzlich sind.

Die Sicherung von Schultzes Wörterbuch und fünf weiteren Handschriften der Halleschen Missionare gehen die Franckeschen Stiftungen in einem KEK-Modellprojekt an. Einbände werden rekonstruiert, Blätter trockengereinigt, Papiere gespalten und Fehlstellen ergänzt. Während die Schriften in Halle jetzt in säurefreien Archivkartons lagern, sind sie im indischen Tranquebar, das heute Tharangambadi heißt, als Digitalisate einsehbar.



FRANCKESCHE STIFTUNGEN ZU HALLE  
KEK-MODELLPROJEKTFÖRDERUNG 2016  
7.600 EURO



Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 08

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						01
02	03	04	05	06	07	08
09	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

...stigen und  
...ung und Erziehung der NSDAP  
...urpolitisches Archiv

Lin W 35.  
Margarethenstr. 17.

über Gaupersonalamt Frankfurt a.M.

Betr.: Schriftsteller Albert H. Rausch (Künstlernahme Henry Benrath), geb. 5.5.82, Friedberg.  
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.5.41. Dr. Kl/Lr.

Der Obengenannte ist bereits im Jahre 1933 von Friedberg verzogen und soll vor der Machtübernahme demokratisch eingestellt gewesen sein. Über Rausch sind in Friedberg verschiedene Gerüchte verbreitet worden, auf Grund deren er keinen besonders guten Leumund genießt. Er soll sich vor dem Weltkrieg wie folgt geäußert haben: "Ich kleide mich englisch, spreche französisch und schäme mich ein Deutscher zu sein." Auch wird von ihm behauptet, dass er homosexuell veranlagt sei. Tatsachenmaterial über diese Angaben ist jedoch nicht vorhanden. Da Rausch nach 1933 nicht mehr in Friedberg wohnhaft gewesen ist, kann keine abschliessende Auskunft über ihn erteilt werden.

NSDAP.  
Kreisleitung Wetterau  
Der Kreisleiter

Gießen, den 10. 6. 1941.  
Sattelsack 139

Kreisleitung Wetterau  
Gieß. 26. JUNI 1941  
Kreisgeschäftsjahr

Ortsgruppe der NSDAP.

**Vertraulich!**

Grund der Anfrage:

*Personenfrage zu ... in ...*

Dt.: 20. Juni 1941

Der Ortsgruppenleiter

Politische Auskunft über:

1. Name: *Kornel (Kornel, Albert)* Vorname: *Kornel*

2. Wohnort: *Friedberg* Straße: *Kornel*

3. Geboren am: *5. 5. 82* zu: *Friedberg* Bekenntnis: *Ad.*

4. Beruf: *Lehrer* Dienstbehörde:

5. Familienstand: *ledig*

6. Mitglied der NSDAP: *nein* seit wann: *—* Nr. *—*

7. Mitglied der NSB: *nein* seit wann: *—*

8. Mitglied einer Gliederung\*)

	SA	SS	NSKK	NSFK	NSJ	NSFr.
seit						

Dienststrang: *—* Sturm/Gefolgschaft: *—*

9. Mitglied eines angeschlossenen Verbandes\*)

	DNV	RDB	NSKB	NSKDB	RLB	NSRB	NSStB	FM d. SS	Ieno	NSBDF	Noten Kreis
seit											



**2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK**

**2017**

Start des BKM-Sonderprogramms! Auch großvolumige Projekte zum Originalerhalt können gefördert werden.

...stigen und  
...ung und Erziehung der NSDAP  
...urpolitisches Archiv

lin W 35.  
Margarethenstr. 17.

über Gaupersonalamt Frankfurt a.M.

Betr.: Schriftsteller Albert H. Rausch (Künstlernahme Henry Benrath), geb. 5.5.82, Friedberg.  
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.5.41. Dr. Kl/Lr.

Der Obengenannte ist bereits im Jahre 1933 von Friedberg verzogen und soll vor der Machtübernahme demokratisch eingestellt gewesen sein. Über Rausch sind in Friedberg verschiedene Gerüchte verbreitet worden, auf Grund deren er keinen besonders guten Leumund genießt. Er soll sich vor dem Weltkrieg wie folgt geäußert haben: "Ich kleide mich englisch, spreche französisch und schäme mich ein Deutscher zu sein." Auch wird von ihm behauptet, dass er homosexuell veranlagt sei. Tatsachenmaterial über diese Angaben ist jedoch nicht vorhanden. Da Rausch nach 1933 nicht mehr in Friedberg wohnhaft gewesen ist, kann keine abschliessende Auskunft über ihn erteilt werden.

**NSDAP.**  
Kreisleitung Wetterau  
Der Kreisleiter

Gießen, den 10. 6. 1941.  
Zahlstsch 139

Kreisleitung Wetterau  
Ging. 26 JUNI 1941  
Kreisgeschäftsj. Ortsgruppe der NSDAP.

**Vertraulich!**

Grund der Anfrage:

*Personenfrage zu ... in ...  
... ..*

Dt.: 20. Juni 1941

**Der Ortsgruppenleiter**

Politische Auskunft über:

- Name: *... (Rausch, Albert?)* Vorname: *... ..*
- Wohnort: *Friedberg* Straße: *... ..*
- Frühere Wohnung: *... ..*
- Geboren am: *5. 5. 82* zu: *Friedberg* Bekenntnis: *... ..*
- Beruf: *... ..* Dienstbehörde: *... ..*
- Familienstand: *... ..*
- Mitglied der NSDAP: *... ..* seit wann: *... ..* Nr. *... ..*
- Mitglied der NSB: *... ..* seit wann: *... ..*
- Mitglied einer Gliederung\*)  

	SA	SS	NSKK	NSFK	SA	NSFr.
seit						

Dienststrang: *... ..*

Sturm/Gefolgschaft: *... ..*

- Mitglied eines angeschlossenen Verbandes\*)  

	DNV	RDB	NSKB	NSKDB	RLB	NSRB	NSStB	FM d. SS	Ieno	NSBDI	Noten Kreis
seit											





19960

26. Juni 1941

DER KREISLEITER  
L./v.O.

An den  
Beauftragten des Führers für die  
Überwachung der gesamten geistigen und  
weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP  
Hauptstelle Kulturpolitisches Archiv

Berlin W 35.  
Margarethenstr. 17.

über Gaupersonalamt Frankfurt a.M.

Betr.: Schriftsteller Albert H. Rausch (Künstlernahme Henry  
Benrath), geb. 5.5.82, Friedberg.  
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.5.41. Dr. Kl/Lr.

Der Obengenannte ist bereits im Jahre 1933 von Friedberg verzogen  
und soll vor der Machtübernahme demokratisch eingestellt gewesen  
sein. Über Rausch sind in Friedberg verschiedene Gerüchte verbreit-  
et worden, auf Grund deren er keinen besonders guten Leumund genießt.  
Er soll sich vor dem Weltkrieg wie folgt geäußert haben: "Ich kleide  
mich englisch, spreche französisch und schäme mich ein Deutscher zu  
sein." Auch wird von ihm behauptet, dass er homosexuell veranlagt sei.  
Tatsachenmaterial über diese Angaben ist jedoch nicht vorhanden. Da  
Rausch nach 1933 nicht mehr in Friedberg wohnhaft gewesen ist, kann  
keine abschliessende Auskunft über ihn erteilt werden.

NSDAP.

Kreisleitung Wetterau  
Der Kreisleiter

Gießen, den 10. 6. 1941.  
Satzheft 139

Kreisleitung Wetterau  
Ging. 26 JUNI 1941  
Kreisgeschäftsj. Ortsgruppe der NSDAP.

**Vertraulich!**

Grund der Anfrage:

*Personenfrage zu Rausch in Friedberg  
Mutter ist nicht mehr lebend*

Dritt: 20. Juni 1941

Der Ortsgruppenleiter

Politische Auskunft über:

- Name: *Rausch, Albert* Vorname: *Albert*
- Wohnort: *Friedberg* Straße: *...*
- Frühere Wohnung: *...*
- Geboren am: *5. 5. 82* zu: *Friedberg* Bekenntnis: *...*
- Beruf: *Lehrer* Dienstbehörde: *...*
- Familienstand: *ledig*
- Mitglied der NSDAP: *nein* seit wann: *...* Nr. *...*
- Mitglied der NSB: *nein* seit wann: *...*
- Mitglied einer Gliederung\*)  

	SA	SS	NSKK	NSFK	SA	NSFr.
seit						

Dienststrang:

Sturm/Gefolgschaft:

9. Mitglied eines angeschlossenen Verbandes\*)

	DNV	RDB	NSKB	NSKOB	RLB	NSRB	NSStB	FM d. SS	Ieno	NSBDI	Noten Kreis
seit											

193

cs

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

st

26

ng

ung

.Nr.

6.

33

bar

,n-

An

ngten

- 3 -

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

en-

BDI

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

D.

Datum schreiben.

Gießen. 40008.

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

## KILOMETERWEISE GESCHICHTE

»Ich kleide mich englisch, spreche französisch und schäme mich[, ] ein Deutscher zu sein«. Dies soll der Schriftsteller Albert H. Rausch (1882–1949) laut der hier abgebildeten Akte der NSDAP Kreisleitung Wetterau von 1941 einmal gesagt haben. Rausch soll zudem vor 1933 »demokratisch eingestellt« gewesen sein. Dennoch scheint er sich mit dem Nationalsozialismus arrangiert zu haben und wurde unter dem Künstlernamen Henry Benrath mit seinen Romanen über berühmte Kaiserinnen bekannt, die gut in die damalige Gedankenwelt passten. Ab 1939 zog sich Rausch jedoch nach Italien zurück, mutmaßlich wegen der zunehmenden Verfolgung homosexueller Menschen in seiner Heimat. Auch hierzu findet sich in der Akte der NSDAP ein Gerücht.

Das Beispiel Rauschs macht deutlich, welche komplexen Lebensgeschichten hinter den Akten des Bestands »N 1« des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt stehen, der Unterlagen zu »Dienststellen der NSDAP und ihrer Gliederungen auf dem Gebiet des Volksstaats Hessen« enthält. Die Massenentsäuerung dieses über 90 laufende Meter umfassenden Bestands war eines der ersten Projekte des 2017 eingeführten BKM-Sonderprogramms zur Erhaltung schriftlichen Kulturguts. Diese Förderlinie unterstützt seitdem Projekte zur Mengenbehandlung und ergänzt die KEK-Modellprojektförderung.

Da die Fördermittel des Bundes an eine 50-prozentige Kofinanzierung durch Landes- oder Eigenmittel gebunden sind, haben zahlreiche Länder Programme und Strukturen entwickelt oder ausgebaut, um Projekte zu unterstützen und sich für den Originalerhalt zu engagieren. So hat Hessen unmittelbar in Reaktion auf das Sonderprogramm ein umfassendes Landesprogramm ins Leben gerufen, bei dem 2020 insgesamt 1,5 Mio. Euro zur Verfügung standen.

Durch das Sonderprogramm kommen also Dinge in Bewegung. Dies zeigt sich auch an den ambitionierten Plänen des Landesarchivs Hessen, bis 2030 seine gesamte Überlieferung zur NS-Zeit in neun Teilprojekten zu entsäuern. Das betrifft einen Umfang von rund 13 laufenden Kilometern Akten. Zahllose Lebensgeschichten wie diejenige von Albert H. Rausch bleiben so dauerhaft erforschbar.

NSDAP  
Kreisleitung Wetterau  
Der Kreisleiter

10. 6. 1941

Vertraulich!

Grund der Anfrage: *Personenliste der NSDAP*

Die Datenerhebung:

1. Name: *Albert H. Rausch (alias Henry Benrath)* Vorname: *Henry*

2. Wohnort: *Frankfurt* Straße: *Frankfurt*

3. Geboren am: *18. 12. 1882* in: *Frankfurt* Geburtsnr.: *140*

4. Beruf: *Journalist* Berufsbezeichnung:

5. Familienstand: *ledig*

6. Mitglied der NSDAP: *ja* seit wann: *1933* Nr. *1234*

7. Mitglied der NSDAP: *ja* seit wann: *1933*

8. Mitglied einer Organisation: *ja*

9. Dienstort: *Frankfurt* Dienstverhältnis:

10. Mitglied einer Organisation: *ja*

11. Was ist der Zweck der Organisation: *NSDAP*

12. Was ist in einem angeführten Verzeichnis: *NSDAP* Nr. *1234*

13. Mitglied einer Organisation: *ja* Nr. *1234*

14. Vollständiges Verzeichnis zur Zeit 31. 1. 1933: *NSDAP*

15. Vollständiges Verzeichnis zur Zeit 31. 1. 1933: *NSDAP*





Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 09

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		01	02	03	04	05
06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK





**2021**  
WIR FEIERN  
**10** JAHRE  
KEK

**2018**

Im Europäischen Kulturerbejahr werden Spuren  
internationaler Vernetzung an Originalen sichtbar gemacht.



# LÖSUNG FÜR VERBLOCKTE BÜCHER GESUCHT

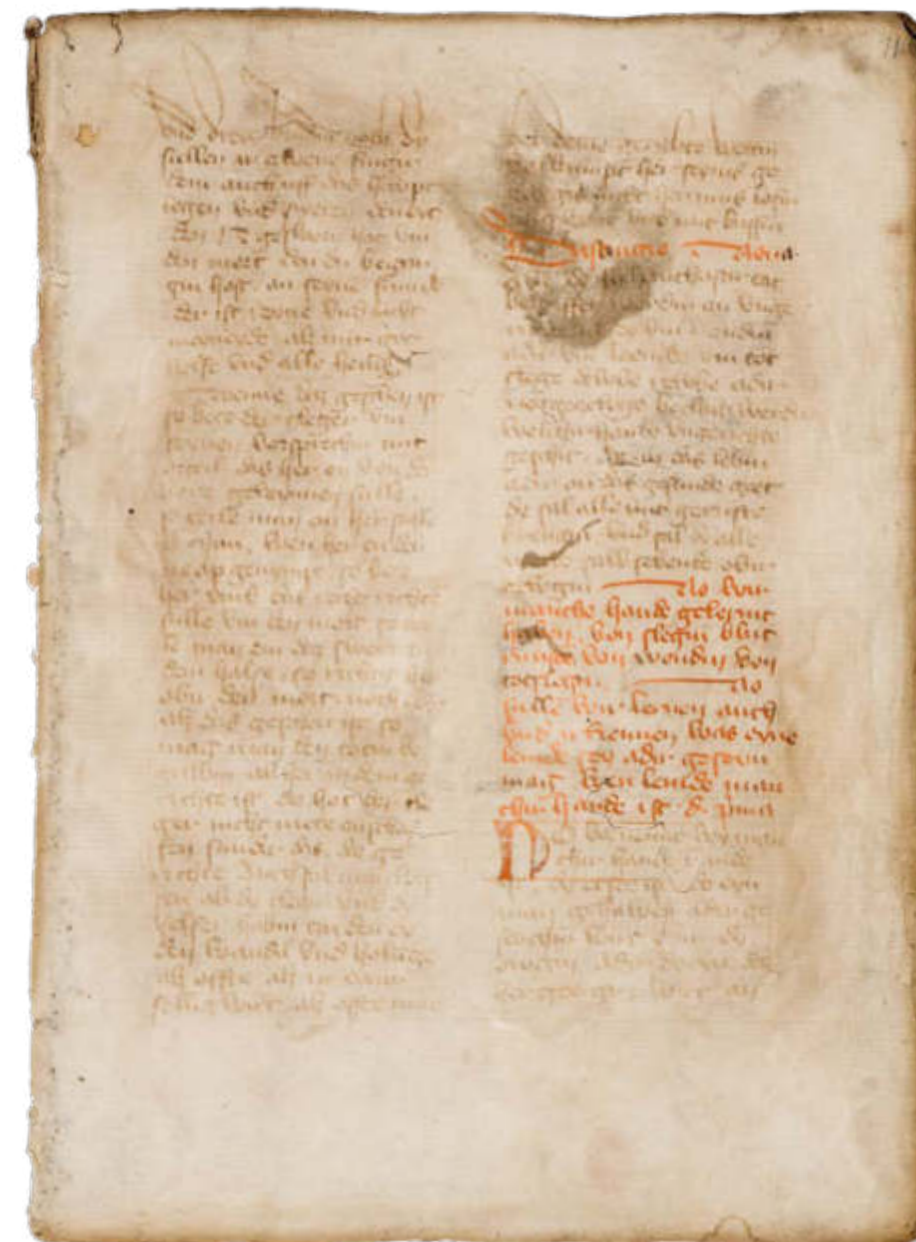
2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

Die Sächsische Landesbibliothek–Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, deren Kernbestand aus der Hofbibliothek des Kurfürsten August I. (reg. 1553–1586) hervorgeht, war bis 1945 teilweise im prächtigen Japanischen Palais in Dresden untergebracht. Im Zweiten Weltkrieg wurden viele wertvolle Druck- und Handschriften in den vermeintlich bombensicheren Keller des Palais umgelagert, wo die Werke zwar von den Feuerstürmen der Bombardierungen verschont blieben, danach aber durch eindringendes Grund- und Löschwasser starke Beschädigungen erlitten. Historisch einzigartige Quellen wie der Codex Oppoliensis von 1405, der mehrere bedeutende Rechtstexte wie das »Meißner Rechtsbuch«, den »Sachsenspiegel« oder das Magdeburg-Breslauer Recht beinhaltet, lagen tagelang unbemerkt im Wasser. Nach Auslagerung und notdürftiger Trocknung trat starker Schimmelfall auf, der zur Verklebung von einzelnen Blättern bis hin zur Verblockung ganzer Buchblöcke führte. Es ist zu hoffen, dass die Textinformationen der wertvollen Handschriften gerettet werden können, wenn es gelingt, die Blätter behutsam voneinander zu trennen. Gegenwärtig existiert für dieses Schadensbild noch keine geeignete Restaurierungsmethode. In einem KEK-Modellprojekt unternahm 2015 die SLUB Dresden gemeinsam mit Partnern erste Versuche zur Restaurierung der verblockten Handschrift.

Das anschließende dreijährige Modellprojekt von 2016 bis 2018 vertiefte die entwickelten Ansätze. Im Mittelpunkt stand dabei die Analyse des Grads der Verblockung, was mit Hilfe von Raster-Elektronenmikroskop-Aufnahmen visualisiert werden konnte. Mit Fokus auf die Beschaffenheit der Papierfasern sollte geklärt werden, ob z. B. innerhalb der Verblockung einzelne Übergänge von Blatt zu Blatt noch erkennbar sind. Neben mechanischen Trennungsversuchen mit Spezialwerkzeugen wurden Behandlungsmethoden wie die Applikation von flüssigem Stick-

stoff oder der Einsatz eines Unterdruckstempels zur Trennung der Blätter auf ihre Tauglichkeit hin geprüft. Schimmelpilzbestandteile, die in den Buchblock hineingewachsen sind, sollten mit Enzymen behandelt werden, die den Schimmelpilz, aber nicht die Cellulose des Papiers angreifen. Für diese Behandlungsversuche kamen eigens für das Projekt hergestellte Testpapiere zum Einsatz.

Die Grundlagenforschung mit ihren umfangreichen Erkenntnissen zu diesem hochkomplexen Schadensbild steht nun für künftige Untersuchungen zur Verfügung.



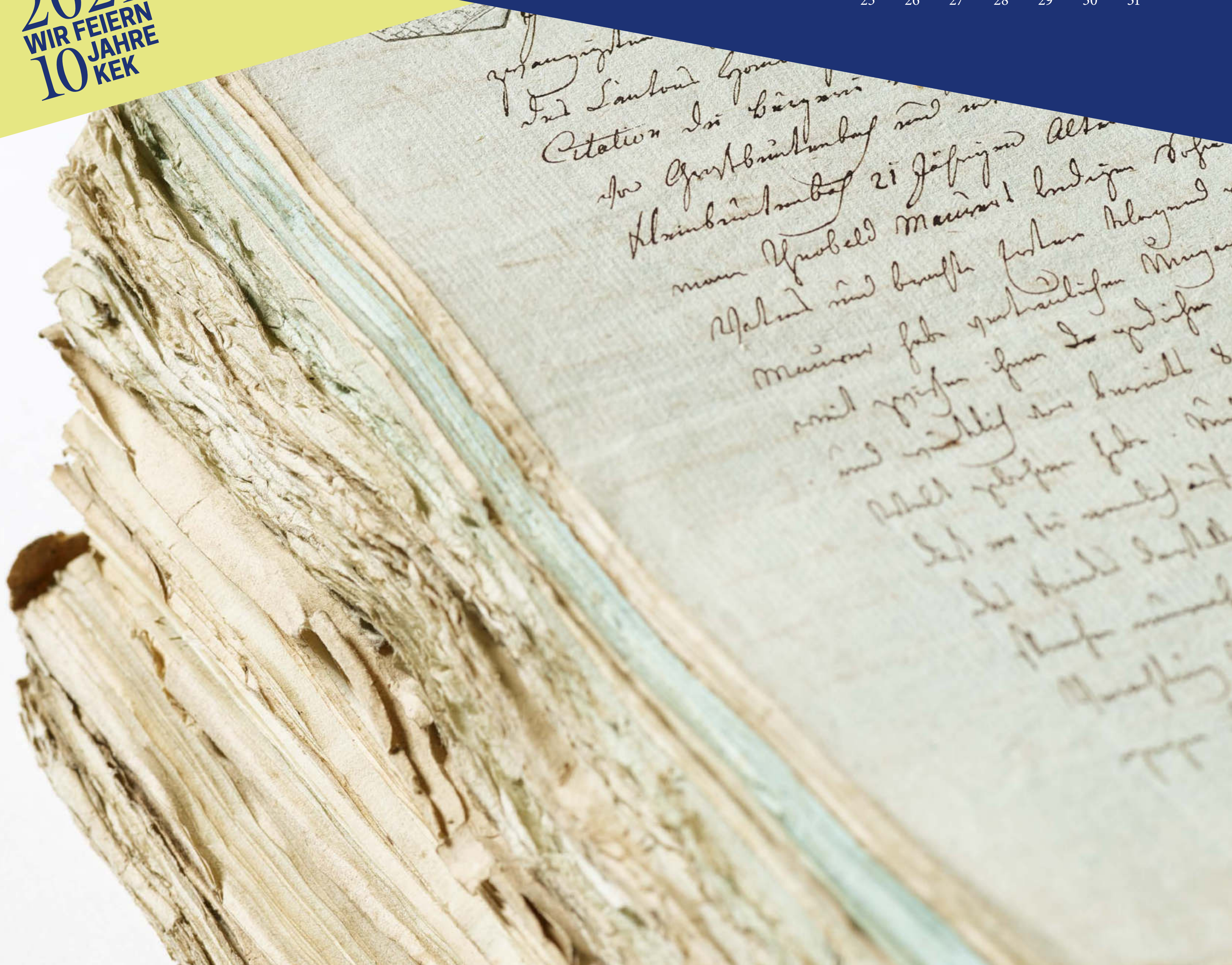


Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# 10

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				01	02	03
04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



**2021**  
WIR FEIERN  
**10** JAHRE  
KEK

**2019**

Im Rekordförderjahr werden die Mittel im  
BKM-Sonderprogramm auf 4,5 Millionen Euro erhöht.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript, visible on the right page of the open book. The text is partially obscured by the book's binding and the left page.



Sankt Gumburg



Ich erlaube mir zu schreiben das die Francken Königlich  
 gezeichneten Meßidor Messen der Kunst Sanktland Kuff  
 der Sankt Gumburg von dem selbigen Lande  
 Citation der Bürger Maydama Wolff, mit  
 der Gumburg und mit demselben Lande  
 Abdruckung 21 jährig Altes, das  
 man Quabel man hat Landen Kuff  
 Altes und bewillt haben Altes  
 man hat quabel man hat Landen Kuff  
 weil man hat quabel man hat Landen Kuff  
 und weil man hat quabel man hat Landen Kuff  
 Altes quabel man hat Landen Kuff  
 das man hat quabel man hat Landen Kuff  
 Altes quabel man hat Landen Kuff  
 Altes quabel man hat Landen Kuff



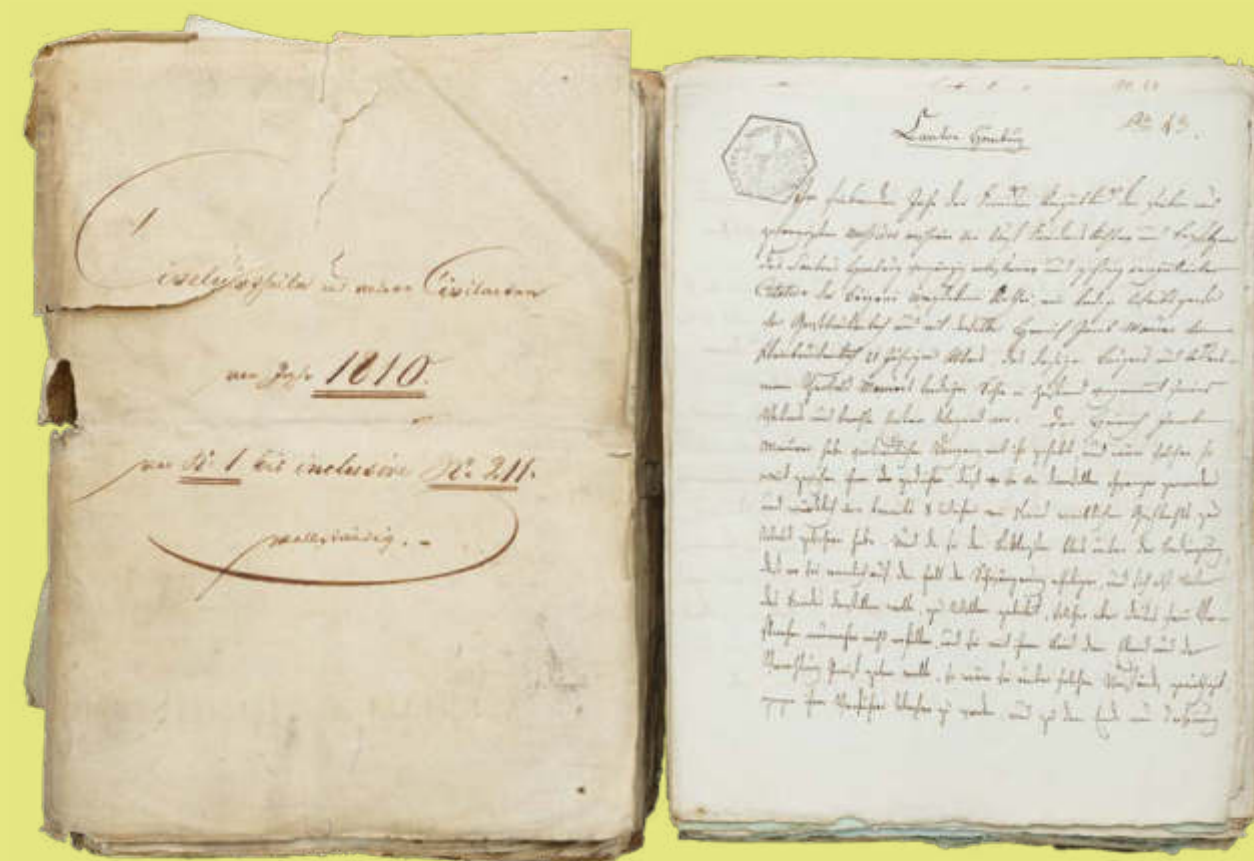
## ZEUGNISSE DES LEBENS

Den Akten des Friedensgerichts für den »Canton Homburg« zufolge war Magdalena Rolhei auf das Versprechen ihres Liebhabers, des 21-jährigen Heinrich Jacob Maurer, hereingefallen. Beide wünschten miteinander »vertraulichen Umgang«, wobei die Großbundenbacherin nicht vergaß, ihrem Liebhaber zuvor ein Eheversprechen abzunehmen, sollte es bei der Vertraulichkeit zu einer Schwangerschaft kommen. Man vertraute sich, Magdalena wurde schwanger, bekam ein Kind und der Vater kalte Füße.

Auch im siebten Jahr der französischen Republik – die heute im Landesarchiv Saarbrücken liegenden Akten des Homburger Friedensgerichts sind nach dem Revolutionskalender datiert – war dies leider kein selten an den Tag gelegtes Verhalten junger Männer. Zur moralischen Ausgrenzung von Mutter und unehelichem Kind trat die Frage des Unterhalts und der wirtschaftlichen Existenzangst hinzu.

Eine Hochzeit oder wenigstens Unterhaltsleistungen hätten das drohende Unheil abwenden können, weshalb die junge Mutter vor dem Homburger Friedensgericht klagte. Zwar leugnete der Beklagte seine Vaterschaft nicht, erklärte aber, dass er sich »nie und nimmer entschließen werde, die Klägerin zu heiraten«. Am Ende willigte die »Elend und Verachtung« Preisgebene einer einmaligen Zahlung von 100 Gulden durch den Vater ihres Liebhabers ein.

Mit dem Beginn der französischen Herrschaft 1798 hielt auch die Institution des »Friedensgerichts« Einzug in das vorher zum Heiligen Römischen Reich gehörende Gebiet. In dieser unteren Instanz wurden Angelegenheiten verhandelt, die heutige Juristen dem Privatrecht zuordnen würden. Um diese wertvollen Quellen zur Rechts- und Sozialgeschichte auch in Zukunft nutzbar zu halten, war eine umfangreiche Trockenreinigung der einzelnen Blätter sowie eine Verpackung in angemessenen Archivkartons notwendig. Neben der Massenentsäuerung sind es vor allem die beiden Maßnahmen Reinigung und Verpackung, die zum dauerhaften Erhalt des Kulturguts beitragen und Beschädigungen vorbeugen.





Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts

# II

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK



2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

2020

Wir sind live! Unter [www.kek-spk.de](http://www.kek-spk.de) geht das KEK-Portal online.

Schaf



ür kämpf

NEUEN KURS





FRIEDE AUF ERDEN.



# PESTFLOHE



# KOREA MAHNT!

Kämpft für den Frieden gegen die Verderber der Menschheit

Schaf



ür kämpf

# NEUEN KURS

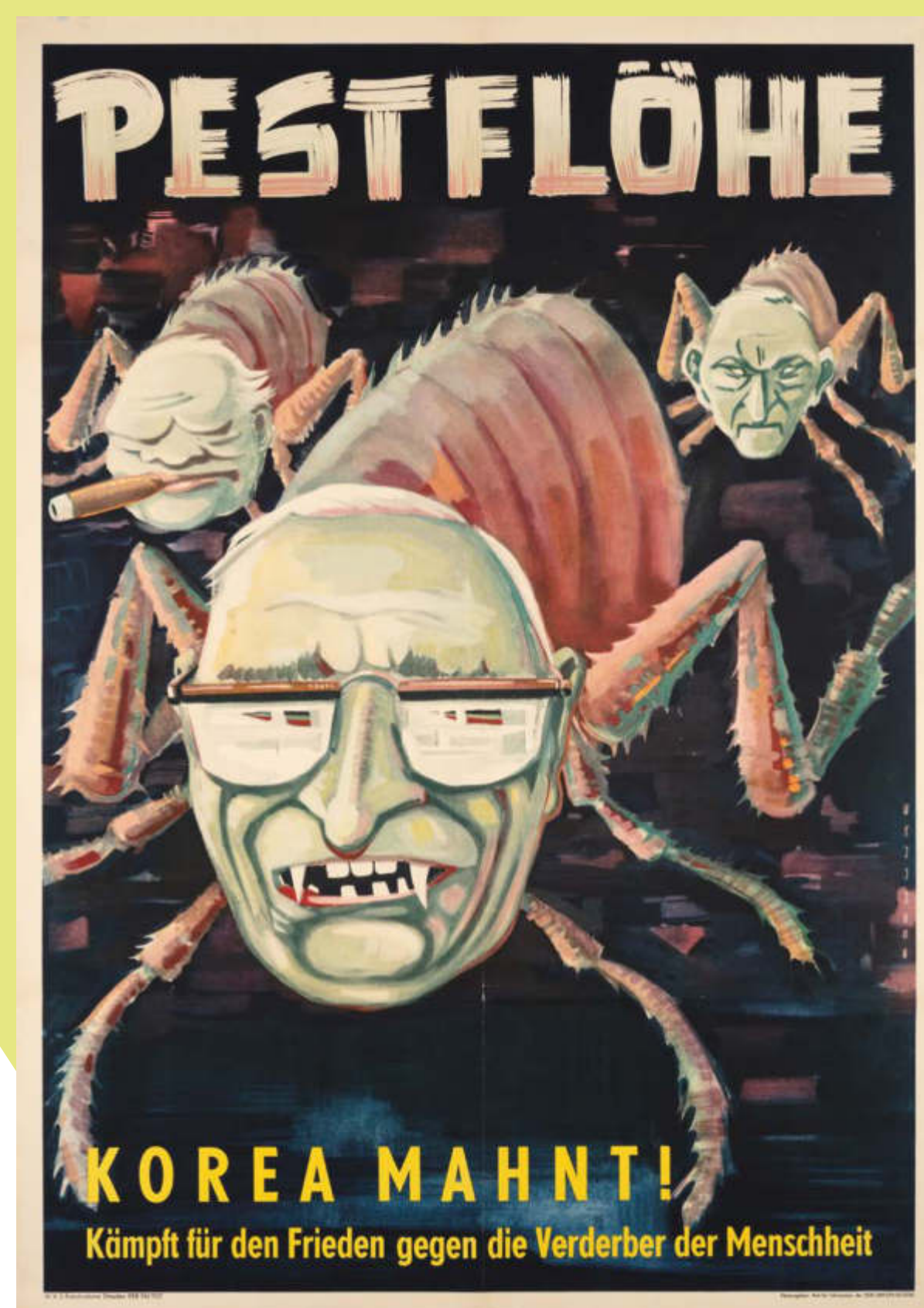


## PLAKATIVE BOTSCHAFTEN

Drei »Pestflöhe« befallen die Welt und bedrohen den Frieden: Harry S. Truman, Winston Churchill und Konrad Adenauer werden hier als »Verderber der Menschheit« dargestellt. Drastische Plakate wie dieses waren während des Kalten Kriegs die ideale Kommunikationsform für einprägende Botschaften. Im vorliegenden Fall sollten Bürger der DDR davor gewarnt werden, dass Deutschland ein ähnliches Schicksal widerfahren könnte wie Korea. In dem asiatischen Land, das wie Deutschland geteilt aus dem Zweiten Weltkrieg hervorgegangen war, hatte sich der Konflikt zwischen dem Norden und dem Süden zu einem »heißen« Krieg entzündet. Die Angst vor einem Militärkonflikt in Europa schürte das Plakat, indem es die Alliierten und die Bundesrepublik als todbringende Aggressoren charakterisiert.

Das Plakat ist eines von insgesamt 1.205 Exemplaren in der Sammlung des Kreis- und Verwaltungsarchivs Teltow-Fläming im brandenburgischen Luckenwalde. Neben politischen Plakaten bilden darin amtliche Bekanntmachungen einen Schwerpunkt. Durch den engen geografischen und zeitlichen Bezug auf das ländliche Brandenburg von 1948 bis 1961 spiegeln sich in der Sammlung die kulturellen, sozialen und politischen Entwicklungen in der Region von der Nachkriegszeit bis zur frühen DDR-Geschichte. Wie unter einem Brennglas lässt sich die Wiederaufnahme des kulturellen Lebens nach dem Krieg und die Einführung der sozialistischen Lebensweise im ländlichen Raum nachvollziehen: Bauern wurden über die Bedrohung des Kartoffelkäfers für die nun sozialistisch organisierte Landwirtschaft aufgeklärt. Ankündigungen warben für Theater-, Sport- und Tanzveranstaltungen. Anschläge informierten über neue Verordnungen und politische Kundgebungen, während Plakate gegen den Westen agitierten.

Die flüchtigen Botschaften wurden auf minderwertigem Papier gedruckt und sind daher durch Alterungsschäden wie Säurefraß bedroht. In einem Modellprojekt im Jahr 2020 sammelt das Kreisarchiv Erfahrungen in der Erhaltung dieses für Archive eher ungewöhnlichen Mediums. Das Projekt unterstreicht damit, wie vielfältig die Überlieferung auch in kleineren Kommunalarchiven ist.









fictile tuu  
 st dignitate  
 inelegantia  
 materiae praestant  
 in pitu artificis vice  
 is vix plere potest  
 ante. C. theca huic  
 audio (c) s, gratia  
 Exstant ex i  
 X. aetate A. Gell  
 ferebantur, ut ipse  
 tio Noctium Attica  
 ere litterarum a G  
 me ven  
 unt  
 : x. æ Nul & sin  
 Alpia quondam dedicat  
 ptum fuisse in hæc verba

ponere sum  
 imaginis tuae  
 vere velim.  
 isima pari  
 solumno  
 Hoc itaque  
 ræsum, in  
 cumque: Hi  
 Diptione de  
 entum istud  
 oportune  
 Bibliothec  
 eiscus, qui  
 Bibliotheca  
 refert subscri  
 Numeriano

Cæsari  
 RATORI SUIS TEMPORIBUS  
 POTENTISSIMO.

[Faded text from the reverse page, including words like 'cipu', 'rem', 'cipu', 'rem']

# DER WISSENSPEICHER EINES UNIVERSALGELEHRTEN

2021  
WIR FEIERN  
10 JAHRE  
KEK

Mit Leidenschaft hat der Kölner Gelehrte Ferdinand Franz Wallraf (1748–1824) gesammelt. Die unter seiner Hand vereinigten Altäre, Gemälde, Skulpturen, Präparate, Mineralien, Münzen, Urkunden, Handschriften und Bücher bilden als »Wallrafianum« einen einzigartigen Kosmos. Als der Sammler stirbt, erbt die Stadt Köln diesen ungeheuren Wissensspeicher. Wallrafs Bücher werden zum Grundstock des Bestands der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln.

In den 1940er-Jahren wird die Kölner Bibliothek kriegsbedingt in einen Klosterkeller ausgelagert. Das teilweise feuchte Raumklima hat zu erheblichen Schäden geführt, die bis heute noch nicht vollständig behoben sind. Von den insgesamt 10.000 Bänden, die in der Kölner Bibliothek überliefert werden, war bis zum Projektbeginn die Hälfte weder benutzbar noch digitalisierbar. Ohne Erhaltungsmaßnahmen würde jede Beanspruchung die Objekte weiter beschädigen.

Zur Rettung dieser herausragenden Bibliothek gilt es, Maßnahmen für 5.000 Bände zu planen, zu finanzieren und durchzuführen – eine Menge, die herausfordert. Hinzu kommt, dass sich unter den Büchern zahlreiche kulturhistorisch hoch bedeutsame und seltene Werke wie Blockbücher, Inkunabeln oder historische Drucke mit hochwertigen Einbänden oder handschriftlichen Eintragungen befinden. Es galt daher, zunächst in einem Pilotprojekt 50 Bände exemplarisch zu restaurieren, um die typischen Schadensbilder zu erfassen und einen Masterplan für die Restaurierung des Gesamtbestands zu erarbeiten. Dies war neben Reinigungs- und Verpackungsmaßnahmen Gegenstand der ersten Förderung 2018 im Rahmen des BKM-Sonderprogramms.

In mehreren Teilprojekten wird die umfassende Sanierung und Restaurierung der Bibliothek Wallraf 2019 und 2020 im Sonderprogramm fortgeführt. Grundlegend ist bei diesem Großprojekt, das allein aufgrund des Umfangs ohne Förderung nicht zu leisten wäre, den Sammlungszusammenhang zu bewahren. Die Bücher sind noch heute nach der von 1824 bis 1826 entwickelten Systematik in den Regalen aufgestellt. Die Erhaltungsmaßnahmen gelten damit nicht nur den unersetzbaren Einzelobjekten, sondern auch der Überlieferungssicherung der historisch bedingten Wissensarchitektur.



UNIVERSITÄTS- UND STADTBIBLIOTHEK KÖLN  
BKM-SONDERPROGRAMM 2020  
150.000 EURO



**Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts**

Der Kalender erscheint anlässlich des 10jährigen Gründungs-  
jubiläums der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts (KEK) in einer Auflage von 1.400 Stück.

**HERAUSGEBERIN**

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen  
Kulturguts (KEK) an der Staatsbibliothek zu Berlin –  
Preußischer Kulturbesitz  
Unter den Linden 8, 10117 Berlin  
[www.kek-spk.de](http://www.kek-spk.de)

**FOTOGRAFINNEN UND FOTOGRAFEN**

Sonja Gehrish (Januar), Susanne Marschall (Februar),  
Thomas Ziegler (März), Jörg F. Müller (April, Mai, Juli,  
September, November), Fabian Bujnoch (Juni), Nasser Amini  
(August), Tom Gundelwein (Oktober), Atelier für Papier-  
restaurierung Dirk Ferlmann (Dezember Kalenderblatt) und  
Simon Epp (Dezember Legende)

**GESAMTREDAKTION**

Bastian Brombach, Ursula Hartweg, Jörg F. Müller,  
Lilian Pithan, Björn Schmidt, Sonja Wallis

**GESTALTUNG**

Ta-Trung, Berlin  
[www.ta-trung.com](http://www.ta-trung.com)

**DRUCK**

Königsdruck, Berlin  
[www.koenigsdruck.de](http://www.koenigsdruck.de)

Gedruckt auf säurefreiem Papier nach DIN ISO 9706

**REDAKTIONSSCHLUSS**

16. November 2020



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

K U L T U R  
S T I F T U N G · D E R  
L Ä N D E R



**Koordinierungsstelle  
für die Erhaltung des  
schriftlichen Kulturguts**